

# Die WM macht es möglich



Stauden, Gräser und farbige Betonteile statt öden Grasflächen sollen Nürnberg hübscher machen: OB Ulrich Maly, Landschaftsarchitektin Daniela Grosser-Seeger und Bürgermeister Klemens Gsell beim Zwergchinaschilf. *Foto: Aslanidis*

**Nürnbergs Grünflächen entlang von Straßen und in der Innenstadt sollen schöner werden. Der Verein Grünclusiv hat ein Konzept erarbeitet, wie mit Hilfe von Sponsorengeldern desolate Grünflächen in der Innenstadt und Mittelstreifen von Straßen attraktiver gestaltet werden können.**

Daniela Grosser-Seeger, Landschaftsarchitektin, präsentierte gestern die Idee. Statt das übliche Gras, das im Jahr bis zu vier Mal gemäht werden muss, sollen Gräser und bunt blühende Stauden angepflanzt werden: „Das blüht dann das ganze Jahr.“

In dem Verein Grünclusiv, der seit 1999 besteht, haben sich Landschaftsarchitekten, Gärtnereien und Gartenbaubetriebe zusammengeschlossen, um trotz der leeren öffentlichen Kassen, die städtischen Grünflächen zu verbessern. Sie geben Anregungen, wie Grünräume die Lebensqualität steigern können. Aus Anlass der Fuß-

ballweltmeisterschaft im nächsten Jahr haben sie für Grün- und Restgrünflächen in der Stadt Gestaltungskonzepte erarbeitet. Die Vorbereitungen und Abstimmungsgespräche mit der Stadt erfolgten alle ehrenamtlich. Für die Umsetzung wurden schon die ersten Sponsoren gefunden: Die Datev spendiert [redacted] für die Aufwertung der Fürther Straße, das Nürnberger Pressehaus [redacted] für die Marienstraße und das Audi-Zentrum [redacted] für den Unschlittplatz

„Wir wollen ein Aufbruchstimmung für das Alltägliche erzeugen und dass von der Fußballweltmeisterschaft etwas Positives zurückbleibt“, so Grosser-Seeger. Neben Gräsern und Staudenpflanzen sollen bunt angestrichene Kugeln, Stelen, Quader und Wellen aus Beton an die WM erinnern. Die Sponsoren haben mit ihrem finanziellen Beitrag die Sicherheit, dass die Bepflanzung zwei Jahre gepflegt und dann von der Stadt weitergeführt wird. Dafür dürfen sie dann auch gut

sichtbar eine Werbetafel anbringen. Rainer Goldmann von der Staudengärtnerei Goldmann hat Pflanzen herausgesucht, die den extremen Bedingungen an den Straßen standhalten: Wildblumenzwiebeln, Schafgarbe, Sonnenhut und Zwergchinaschilf, dem etwa Salz nichts ausmacht, sind darunter.

Das Gras verschwindet in den neuen Beeten und durch eine Abdeckung mit Folien und Steinen, wächst nur das, was man will, so Grosser-Seeger. Laut Ulrich Schäfer von Nord-Grün sind die Staudenanpflanzungen nicht aufwändiger zu pflegen als das normale Gras: „Sie müssen nur einmal im Winter zurückgeschnitten werden.“

Oberbürgermeister Ulrich Maly betonte, wie stark „kleine Flächen zum subjektiven Wohlbefinden beitragen“. Der OB hofft auf eine Initialzündung: Es sollen noch mehr Sponsoren mitmachen und das mangels Geld „zwangsweise vernachlässigte Grün“ verbessern helfen. Bürgermeister Klemens Gsell freute sich, dass nach Baumscheiben- und Parkpatenschaften auch Verkehrsgrün-Paten gefunden wurden. *André Fischer*

❶ Es gibt noch fertige Gestaltungs-Entwürfe, die umgesetzt werden können, wenn sich Sponsoren finden, u. a. für den Plärrer, Lorenzer Platz, Maxtor, Frauentorgraben, Insel Schütt, Spitalgasse, Jakobsplatz, Josephsplatz, Mohrengasse und Königstraße. Infos im Internet unter [info@gruenclusiv.de](mailto:info@gruenclusiv.de) und ☎ 3729 01 86.